

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Feldartillerie hatte insofern eine Umorganisation erfahren, als jede Division ein Viertel ihrer Geschütze abgegeben hatte, um hieraus *Armee-Feldartillerie-Abteilungen* zu bilden, die als bewegliche Reserve den Armeen unterstanden. Jede Division besaß jetzt zwei Abteilungen mit je drei Batterien zu sechs 18-Pfündern (8,4 cm) und einer Batterie zu sechs 4,5"- (12 cm-) Haubitzen.

Die schwere Artillerie war namhaft verstärkt worden und zählte an 1500 Geschütze, davon 972 auf der Angriffsfront Croisilles—Urras—Souchez.

An *Rampfwagen* waren 70 älteren und 50 neueren Modells vorhanden, von denen man aber nicht viel erwartete. Ein weiter verbessertes Modell „*Mark IV*“ war noch nicht an der Front.

Die *Flugwaffe* hatte 50 Geschwader (squadrons) mit insgesamt rund 700 Flugzeugen; davon waren 24 Geschwader mit etwa 400 Flugzeugen der eigentlichen Angriffsfront zugeteilt.

Hinsichtlich der *Ausbildung* und *Ausrüstung* gilt das über das französische Heer Gesagte.

Die *Belgische Armee* zählte sechs Infanterie- und zwei Kavallerie-Divisionen.

#### b) Gliederung der Gesamtfront am 9. April.

##### Französisches Heer<sup>1)</sup>.

*Oberster Befehlshaber*: General Nivelle, *Chef des Generalstabes*: Generalmajor Pont; *Hauptquartier* seit 4. April: Compiègne.

*Heeresgruppe Ost*: Seit 31. März wieder unter General de *Castelnau*<sup>2)</sup>, von der Schweizer Grenze bis St. Mihiel ausschließlich:

7. Armee (7 Divisionen, 1 Territorial-Brigade), General Debeney;

8. Armee (8 Divisionen, 2 Territorial-Brigaden), General Gérard.

*Heeresgruppe Mitte*: General Pétain, bis Reims ausschließlich:

2. Armee (13 Divisionen, 2 selbständige Infanterie-, 1 Territorial-Brigade), General Guillaumat;

4. Armee (12 Divisionen, 1 Territorial-Brigade), General Anthoine.

<sup>1)</sup> Franz. amtl. Werk, Bd. V, 1, Ann. 1187. Gliederung am 5. April.

<sup>2)</sup> Gen. Foch, der die Hgr. Ost erst am 19. Jan. von Gen. de Castelnau übernommen hatte (S. 90), stand mit dem Stab der „Hgr. Schweiz“ in Senlis zur Verfügung der Heeresleitung.